



Phot. Lucia Moholy  
Der moderne Photograph läßt die Linse mit aller Schärfe arbeiten und sucht den originellen Ausschnitt

## Neuen Aufstieg

Um die Jahrhundertwende setzt eine photographische Renaissance ein. Die vor traditionellem

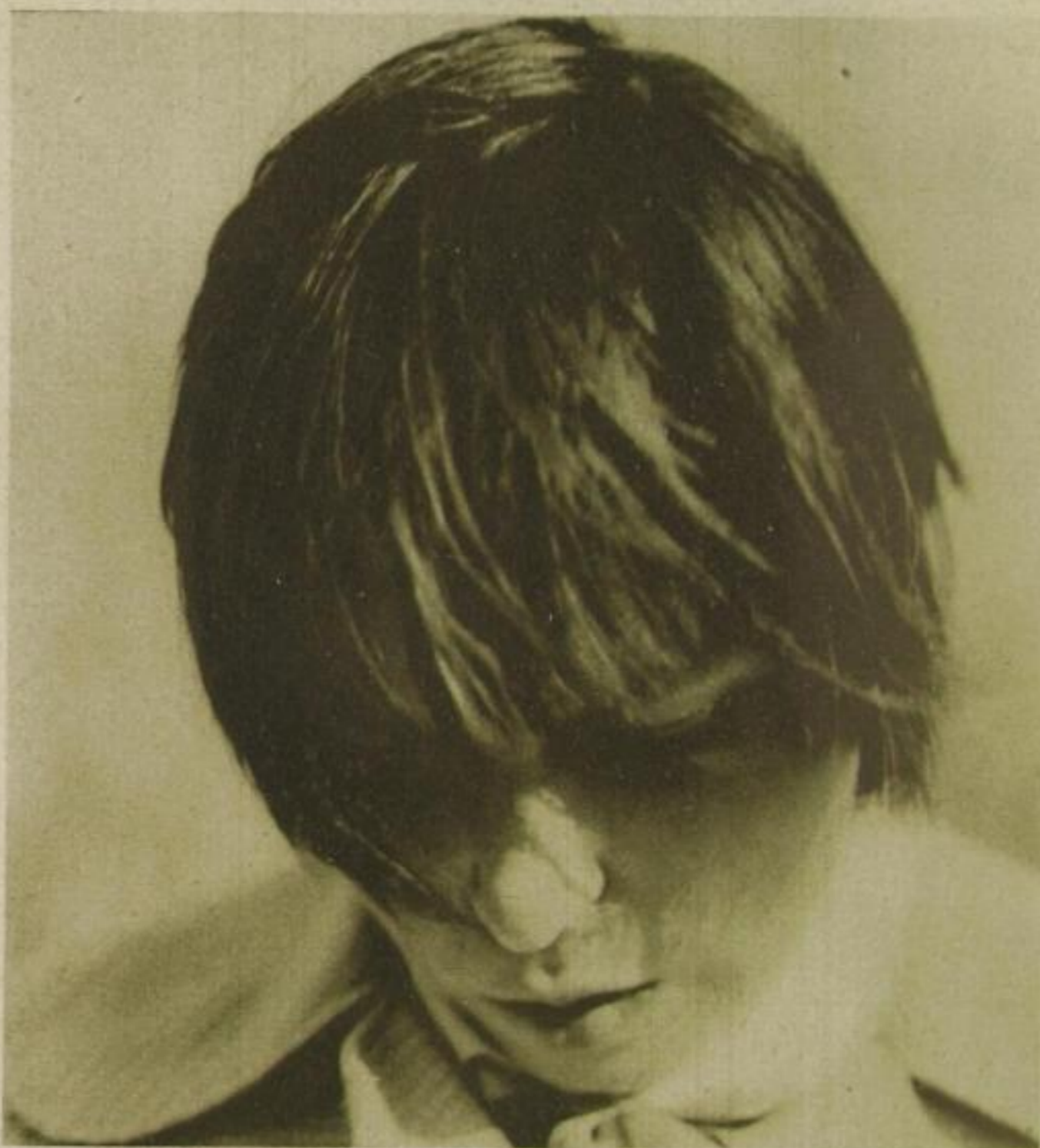


Der Berufsphotograph der 90er Jahre kannte keine Individualitäten. Das gleichmäßig retuschierte, saubere, geleckte Bild war ihm Ideal (Die Schauspielerin Nuscha Butze. Sammlung Dr. Handke, Berlin)

1194

Papiermaché und Leinwandlandschaft erstarrten Bitte-recht-freundlich-Gestalten gewinnen wieder Bewegung, Leben; das Unnatürliche, Gekünstelte und sinnlos Drapierte der Atelierphotographien verschwindet. Es beginnt die impressionistische Epoche der Photographie.

Indem der Photograph das Porträt in verschwommenen Linien, verwischten Konturen, Edeldruckverfahren und mit anderen Finessen wiedergibt, glaubt er Maler geworden zu sein, der Pinsel und Leinwand mit Linse und Bromsilberplatte vertauscht hat und nun Gemälde aus Kopierpapier schafft. Aber hier wird das Porträt nicht geformt vom Willen eines gestaltenden Künstlers wie in der Malerei, sondern die Photographie imitiert nur die Form, ohne ihr den Inhalt geben zu können. So ist man denn eine Weile mit „malerischen“ Scheuklappen und in Verkennung des wahren Wesens und der Grenzen der Photographie an den starken



Momentaufnahme von Lucia Moholy

Eigenart ist heute Trumpf. Als höchste Kunst gilt absolute Natürlichkeit, selbst auf Kosten der Schönheit

künstlerischen Möglichkeiten vorbeigerannt, die die Photographie auf Grund ihrer eigenen Technik bietet.

Die photographische Linse zeigt uns die Unzulänglichkeit unserer optischen Eindrücke. Die mikroskopische Schärfe des Objektivs lehrt uns, die Welt in einer uns neuen Weise optisch darzustellen, die Dinge